

Erinnerung an Harald Illies



Frühes Blumenstillleben: Blumenvase mit Nelkenstrauß, davor eine kleine Vase mit gelben Rosen. Rechts zwei Tauben an einer Schale. Öl auf Hartfaser 58,7 x 50 cm. Signiert Harald Illies.

© Gisela und Joachim Petersen

Wir erinnern hier an den Maler Harald Illies, dessen malerisches Werk wir sehr geschätzt haben und noch immer schätzen. Gern haben wir die von 1970 bis 1984 jährlich stattgefundenen Ausstellungen zur Adventszeit in seinem Atelier in der Villa der Ebstorfer Essigfabrik in Altenebstorf besucht, wo der Künstler seine neuen Jahreswerke präsentierte. Zu der damaligen Zeit waren seine Werke für uns unerschwinglich. Aber das Seh-Erleben bei der Betrachtung seiner Bilder hatte damals ganz wesentlich zur Entwicklung einer eigenen Sicht auf Natur und einer entsprechenden Öl-Malweise beigetragen.

Harald Illies wurde am 3.7.1911 in Hamburg geboren.

Nach dem Schulabschluss an der Lichtwark-Schule in Hamburg absolvierte er eine Kaufmännische Lehre.

Danach studierte er an der Landeskunstschule Hamburg bei seinem Vater [Prof. Arthur Illies](#) und bei Prof. Niemann.

Es folgten Studienreisen durch Spanien und Portugal und ein längerer Aufenthalt in Südamerika.

1933 siedelte er nach Lüneburg über.

1939 bis 1945 erlebte er als Soldat den Zweiten Weltkrieg.

1946 gründete er in Lüneburg seine Malschule. Ferner war er in den 1950er bis 1970er Jahren an verschiedenen Schulen als Lehrer und Kunsterzieher tätig.

Am 22. Dezember 1959 verlor Harald Illies fast sein gesamtes Werk im Alten Kaufhaus in Lüneburg, welches einer Brandstiftung zum Opfer fiel. Auch ein Teil der Werke seines Vaters Arthur Illies, welche dort lagerten, wurde vernichtet.

Ab 1970 hatte er sein Atelier und seine Wohnung in der Villa der Ebstorfer Essigfabrik in Altenebstorf.

Harald Illies starb am 1.6.1985.